

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Stadt Königsbrunn		Ansprechpartner/-in Franz Feigl
Ortsteil, Straße, Hausnummer Marktplatz 7	PLZ, Ort 86343 Königsbrunn	Telefon 08231 606-260
E-Mail Kulturbuero@koenigsbrunn.de		Eingang bei LAG (Datum, Name): 25.02.26 R. Mochar

Projektbeschreibung

LAG-Name:

Begegnungsland Lech-Wertach e. V.

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner:

Name/Organisation

Name/Organisation

Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Name

Ansprechpartner/-in

Ortsteil, Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Projekttitel: (Vorhabensstiel) max. 60 Zeichen

Geschichte und Natur des Lechfelds: Projektmanagement

Kurze Vorhabensbeschreibung: max. 500 Zeichen

Konzeption eines professionell geführten, regional verankerten Stadtmuseums im neuen Kulturzentrum Forum Königsbrunn. Umsetzung erfolgt durch eine fachkundige personelle Projektbegleitung. Entwicklung eines klaren Leitbilds, Bündelung der Sammlungen (Stadtgeschichte, Archäologie, Natur), Einbindung der Umlandgemeinden sowie Aufbau tragfähiger Personal- und Organisationsstrukturen. Entwicklung eines barrierefreien, nachhaltigen und zukunftsfähigen Museumsbetriebs, mit regionaler Bedeutung.

Kurze Beschreibung der Ausgangslage: (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Die Königsbrunner Museen (Lechfeldmuseum, Archäologisches Museum, Naturmuseum) sind städtisch finanziert und dem Kulturbüro unterstellt, verfügen jedoch über kein eigenes Fachpersonal. Die Museumsarbeit ist stark vom Engagement und den zeitlichen Ressourcen der Ehrenamtlichen sowie der jeweiligen Kulturbüroleitung abhängig.

Betrieb, Zuständigkeiten und Kompetenzen sind zwischen Stadt und Vereinen nicht immer eindeutig geregelt.

Die Museen sind derzeit auf mehrere, teils provisorische Standorte verteilt und nicht barrierefrei.

Ausstattung, Präsentation und technische Infrastruktur sind überwiegend veraltet. Klima- und Feuchtigkeitsprobleme führen immer wieder zu Schäden an Exponaten. Depot-, Werkstatt- und Ausstellungsflächen sind häufig nicht getrennt, Platzmangel ist ein zentrales Problem.

Teilweise mussten Objekte ausgelagert werden; sachgerechte Lagerbedingungen sind nicht überall gewährleistet.

Die Exponate stammen nicht nur aus dem Stadtgebiet, sondern aus dem gesamten südlichen Landkreis Augsburg. Besonders die archäologischen Funde besitzen überregionale, teils internationale Bedeutung.

Dennoch findet kaum eigene Forschung statt; Restaurierungen erfolgen teilweise extern.

Vermittlungsangebote beschränken sich meist auf Führungen, weiterführende pädagogische Konzepte, Leitbilder oder regelmäßige Veranstaltungsformate fehlen weitgehend. Kooperationen zwischen den Häusern bestehen kaum.

Insgesamt sind die Kernaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln nur eingeschränkt erfüllt. Es besteht struktureller, organisatorischer und baulicher Handlungsbedarf sowie deutliches Entwicklungspotenzial im Hinblick auf Professionalisierung, Barrierefreiheit, konservatorische Standards und eine gemeinsame strategische Ausrichtung. Diese Chancen sollen durch ein professionelles Projektmanagement evaluiert und konzeptionell aufgearbeitet werden.

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

1. Regionaler Schwerpunkt und Profilbildung

Entwicklung eines modernen Stadtmuseums mit klarem Fokus auf Königsbrunn und die umliegenden Gemeinden. Darstellung der gemeinsamen Geschichte und Entwicklung des Lechfeldraums über kommunale Grenzen hinweg. Sichtbarmachung regionaler Besonderheiten in Archäologie, Naturraum und Alltagsgeschichte. Stärkung der regionalen Identität und Positionierung als kulturelles Kompetenzzentrum für den südlichen Landkreis.

2. Inhaltliche Bündelung der drei Sammlungen

Zusammenführung von Stadtgeschichte, Archäologie und Natur zu einer stringenten Gesamterzählung. Verzahnung von Natur- und Kulturgeschichte als gemeinsamer Entwicklungsraum. Konzentration auf lokale und regionale Themen mit klarer Abgrenzung zu großen Landes- oder Stadtmuseen.

3. Professionalisierung und klare Strukturen

Einrichtung einer hauptberuflichen Museumsleitung. Aufbau eines festen Teams für Vermittlung, Sammlungsbetreuung/Depot sowie Technik/Restaurierung. Klare Zuständigkeiten zwischen Museum, Verwaltung und Gebäudemanagement. Einbindung der Ehrenamtlichen in beratender und unterstützender Funktion, perspektivisch Gründung eines gemeinsamen Museumsvereins.

4. Barrierefreiheit, Teilhabe und Bildungsauftrag

Umsetzung barrierefreier Ausstellungen und Zugänge. Entwicklung niederschwelliger Vermittlungsangebote für Schulen, Familien, Seniorinnen und Senioren. Ausbau digitaler und interaktiver Formate. Etablierung des Museums als außerschulischer Lernort und Begegnungsstätte im Forum.

5. Nachhaltige Sicherung der Sammlungen

Einrichtung geeigneter Depotflächen mit stabilen klimatischen Bedingungen. Fachgerechte Trennung von Ausstellung, Depot und Werkstatt. Systematische Inventarisierung und Überprüfung der Bestände.

6. Synergien im Forum und regionale Vernetzung

Kooperationen mit Bücherei, Archiv, Musikschule sowie Schulen und Vereinen. Ausbau der Zusammenarbeit mit benachbarten Museen und Fachstellen. Aktive Einbindung der Kommunen des Umlands in Projekte, Leihgaben und Veranstaltungen.

7. Projektmanagement:

Die obengenannten Punkte werden federführend von einem Projektmanagement initiiert und koordiniert.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

1. Projektmanagement

Zur Durchführung, Koordinierung und Dokumentation der Projektbestandteile.

2. Konzeptionelle Phase

Erarbeitung eines verbindlichen Leitbilds und Museumskonzepts. Definition der regionalen Schwerpunkte mit Beteiligung der Umlandgemeinden. Abstimmung mit Politik und Verwaltung.

3. Strukturelle Sicherung

Klärung der organisatorischen Zuordnung im Forum. Aufbau klarer Zuständigkeits- und Kommunikationswege.

4. Sammlungs- und Bestandsarbeit

Sichtung, Bewertung und ggf. Reduktion der Bestände. Neuordnung und fachgerechte Depotplanung. Digitalisierung und Inventarisierung.

5. Ausstellung und Vermittlung

Entwicklung einer barrierefreien Dauerausstellung. Gestaltung interaktiver und regional vernetzter Themenbereiche. Aufbau eines pädagogischen Programms.

6. Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Gründung bzw. Neuaufstellung eines Museumsvereins. Aktive Einbindung regionaler Partner und Gemeinden. Aufbau eines klaren Außenauftritts.

Ziel: Ein professionell geführtes, regional verankertes Museum im Forum, das die Geschichte und Natur des gesamten südlichen Landkreises sichtbar macht, Identität stiftet und dauerhaft zukunftsfähig aufgestellt ist.

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Stadt Königsbrunn

geplanter Umsetzungszeitraum von 09/2026 bis 12/2028
Monat/Jahr Monat/Jahr

Projektart: ☒ Einzelprojekt ☐ Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) _____

weitere beteiligte LAGs:

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 201.078,60

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 196.288,68

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 82.596,87

Eigenmittel Antragsteller: 118.481,73

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

_____:	_____
_____:	_____
_____:	_____
_____:	_____
_____:	_____

Summe der Finanzierungsmittel: 201.078,60

Eigenleistung als zuwendungsfähige Ausgaben geplant: (in voraussichtlichen Bruttokosten berücksichtigt)

☐ ja ☒ nein

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

E5: Stärkung der Resilienz in der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Stärkung des Sozialen Zusammenhalts

Konzeptioneller Ansatz zur besseren Vernetzung und Professionalisierung der regionalen Kultur und Bildungslandschaft.

HZ3: Stärkung der Kultur und Bildungslandschaft

Siehe oben, Projekt stärkt regionale Stärkung der Kultur und Bildungslandschaft. Das Projekt hilft dabei die Potentiale eines neu errichteten Kulturzentrums für die Region sichtbar zu machen und zu Nutzen.

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

E4: Stärkung der Resilienz der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Förderung der
HZ2: Stärkung nachhaltiger Tourismus- und Freizeitstrukturen

E5 HZ1: Stärkung der Regionalen Identität HZ2: Förderung des sozialen Zusammenhalts

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

Ehrenamtliche und Vereinsmitglieder der bisherigen Museen, z.B. Arbeitskreis Vor- und Frühgeschichte, Freundeskreis Dr. Heinz Fischer Sammlungen, d. Besucher*innen, Teilnehmende an Veranstaltungen oder Mitwirkende bei Projekten Schulen, Bildungsträger und soziale Einrichtungen für pädagogische Programme. Kommunale Partner und Stadtverwaltung, inklusive Kulturbüro und Forum-Management. Regionale Fachstellen und Museen, z.B. Landesstelle für nichtstaatliche Museen, Kreisarchäologie, Umwelt- und Naturschutzorganisationen. Lokale Unternehmen und Handwerksbetriebe, z.B. für Ausstellungsgestaltung, Technik und Restaurierung.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

Das Projekt bietet die einmalige Chance das zukünftige Kulturzentrum der Stadt Königsbrunn - insbesondere für den Museumsbetrieb - regional zu verankern und als Leuchtturm zu positionieren. Die Projektstelle koordiniert Strategie, Ausrichtung und Vernetzung und verbindet hierbei wichtige Elemente: Zusammenführung bestehender LEADER-Projekte und anderer regionaler Ausstellungen, welche von höheren erwarteten Besucherzahlen profitieren. Professioneller Aufarbeitung und Darstellung der kulturellen historischen und naturräumlichen Identität der Region. Attraktive, erlebbare Museums- und Kulturangebote, nützen der Region und steigern die Zugänglichkeit.

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Noch kein ganzheitliche Betrachtung des Kulturangebots in der Region vorhanden. Zusammenlegung von verschiedenen Museen und Ausstellungen in dieser Form neuartig.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

Partner: Museumsvereine, andere Kulturämter und Kultureinrichtungen, lokale Kulturschaffende, Ämter und Verbände etc.

Sektoren: Bildungssektor, Kultur, öffentliche Verwaltung, Ehrenamtliche

Projekte: Generationen am Lech und in den Heiden, Geschichtspfad Schlacht auf dem Lechfeld, Infopavillon Königsbrunn, Kinder erleben die heimische Natur, Wie funktioniert die Natur in unserem Lebensraum

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Energieeffiziente Depot- und Ausstellungstechnik sowie ressourcenschonende Planung im Forum unterstützen einen klimafreundlichen Museumsbetrieb.

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Das Projekt stärkt insbesondere über das Naturmuseum das Bewusstsein für Klimawandel und Biodiversitätsverlust im Lechfeld. Die Ausstellung thematisiert Flussregulierung, Lebensraumverlust und Artenrückgang und vermittelt nachhaltiges Handeln.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Die im Projekt ausgearbeitete Konzeption und Umsetzungsstrategien ermöglichen die Nutzung des Forum als einen lebendigen, barrierefreien Begegnungs- und Bildungsort für alle Generationen. Es stärkt Identität und regionale Verbundenheit, fördert kulturelle Teilhabe und ehrenamtliches Engagement und bietet attraktive Freizeit- und Lernangebote. Durch Veranstaltungen, Kooperationen und Aufenthaltsqualität wird das Forum zu einem sozialen Treffpunkt und kulturellen Mittelpunkt der Stadt und des Umlands.

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

Das Projekt bindet konzeptionell frühzeitig das Umland und die lokale Wirtschaft ein. So wird der Stellenwert lokaler Wertschöpfung schon vor Umsetzung berücksichtigt. Das neue Kulturzentrum bringt zusätzliche Besucherströme aus Königsbrunn und dem Umland. Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleister sollen von höherer Frequenz im Umfeld des Forums profitieren, dass soll durch die Projektbegleitung von Anfang an konsequent berücksichtigt werden. Aufträge für Ausstellungsgestaltung, Handwerk, Technik und Veranstaltungen werden bevorzugt regional vergeben. Kooperationen mit Schulen, Vereinen und Kulturschaffenden sichern Aufträge und Honorare vor Ort und erhöhen die Standortattraktivität nachhaltig.

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Das Projekt bindet frühzeitig relevante Akteure und Partner ein und schafft Vernetzungsmöglichkeiten zu anderen Ausstellungen und Projekten. Die Vernetzung der Kulturlandschaft fördert den sozialen Zusammenhalt und stärkt die lokale kulturelle Identität. Gemeinsame Ausstellungen, Veranstaltungen und Beteiligungsformate fördern Dialog, gegenseitiges Verständnis und regionale Identität. Die Einbindung von Ehrenamtlichen, Vereinen und Umlandgemeinden stärkt bürgerschaftliches Engagement und das Wir-Gefühl.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:

Das Projekt setzt sich für Barrierefreiheit, Teilhabe und Bildungsauftrag zur Umsetzung barrierefreier Ausstellungen und Zugänge ein. Dies fördert vor allem die Inklusion von Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationshintergrund, welche z.B. aufgrund von Sprachbarrieren einen schwierigeren Zugang zu Bildungs- und Kulturangeboten haben.

Erwartete nachhaltige Wirkung:

Das Projekt setzt den konzeptionellen Grundstein für ein professionelles, regional verankertes Stadtmuseum als langfristigen Bildungs- und Begegnungsort. Es fördert kulturelle Teilhabe, Identität und soziales Miteinander, stärkt Umweltbewusstsein und Klimaschutz sowie die lokale Wertschöpfung. Durch gesicherte Sammlungen, barrierefreie Infrastruktur und stabile Organisationsstrukturen wird der Museumsbetrieb dauerhaft gesichert und als lebendiger Treffpunkt für Königsbrunn und das regionale Umfeld etabliert.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Stadt Königsbrunn gewährleistet, die Umsetzung des Projekts über die gesamte Laufzeit. Die benötigte Projektstelle ist im Stellenplan der Stadt vorgesehen. Büro- und Veranstaltungsräume werden von der Stadt Königsbrunn zur Verfügung gestellt. Der nachhaltige Betrieb wird durch klare Organisationsstrukturen gesichert. Gemeinsame geplante Infrastruktur im Forum (Kasse, Technik, Verwaltung) sichert verlässliche Öffnungszeiten und effiziente Abläufe. Kooperationen mit Schulen, Vereinen und Umlandgemeinden sorgen für kontinuierliche Nutzung. Ein Museumsverein unterstützt ideell und personell und stärkt die langfristige Verankerung in der Region.